

„Ein Derby hat seine eigenen Gesetze“

Oberperfuss gegen Zirl in der Außenseiterrolle - Gelingt Ortner-Elf erster Sieg auf Oberperfer Boden seit zehn Jahren?

(fly) Der FC Zirl liegt nur einen Zähler hinter Tabellenführer Mötz/Silz. Der SV Oberperfuss ist gerade mal einen Zähler von einem Abstiegsplatz entfernt. Da kann der Favorit nur Zirl heißen. Doch Vorsicht: Nicht nur das altbekannte Derbygesetz sondern auch die Statistik spricht für Oberperfuss. Etwas im Schatten des Lokalderbys steht das Gastspiel der SU Inzing in Mils.

SC MILS - SU INZING SA, 8. OKTOBER, 16 UHR. Die SU Inzing scheint sich die einst von Schalke-Coach Hub Stevens ausgegebene Devise „Die Null muss stehen“ angeeignet zu haben. Wie schon in Zams blieb die Zimmermann-Elf auch gegen Neustift ihrer Defensivtaktik treu und hielt damit den Kasten von Daniel Wanner bereits zum zweiten Mal in Folge sauber. Beide Mannschaften wagten sich seltenst aus ihrem taktischen Korsett und so blieben packende Torraumszenen Mangelware. Der Großteil des Spielgeschehens spielte sich im Mittelfeld ab. So war es wieder einmal Fabian Steger vorbehalten, nach schöner Vorarbeit von Christian Walch, für das erlösende 1:0 zehn Minuten vor Spielende zu sorgen. Nun gilt es mit einem Punktezuwachs in Mils weiter Boden in der Tabelle gut zu ma-

chen. Die Bilanz zwischen den beiden Aufsteigern könnte ausgeglichener nicht sein. In den letzten sechs Begegnungen konnte jedes Team zwei Erfolge und zwei Unentschieden für sich verbuchen. Ja sogar das Torverhältnis ist mit 11:11 ausgeglichen. Am vergangenen Sonntag siegte die Rovagnati-Elf doch etwas überraschend in Längelfeld mit 2:1.

SV KRONE OBERPERFUSS - FC ZIRL SA, 8. OKTOBER, 16 UHR. Die Bilanz zwischen den beiden Teams seit der Saison 1990/91 spricht eindeutig für Oberperfuss. Von den letzten 22 Begegnungen gingen zehn an Oberperfuss bei sieben Remis und einem Torverhältnis von 44:33. Von den fünf Zirlern Erfolgen datieren drei (1991,96,97) aus einer Zeit, als so mancher der samstägigen Akteure noch in den Kinderschuhen steckte. Der letzte Zirlere Auswärtssieg liegt fast auf den Tag genau zehn Jahre zurück. Am 13. Oktober 2001 gewann Zirl mit 1:0. Trotzdem spricht vieles für Zirl. Die Ortner-Elf sprüht geradezu vor Spielfreude. „Es macht einfach irrsinnig viel Spaß mit den Jungs zu arbeiten. Ich hätte nicht gedacht, dass alles nach zehn Wochen schon so reibungslos funktioniert. Aber die Jungs setzen meine Vorgaben im Spiel zu hundert Prozent um“, war Zirl-Trainer Roland Ortner noch am Tag nach dem 4:1-Auswärtssieg über den IAC, dem dritten Sieg über den Traditionsclub in Folge, voll des Lobes für seine Mannschaft. Vor allem die Art und Weise, wie sein Team die Tore herausspielt, verzückt den Übungsleiter. Trotzdem will Ortner nichts von einer zu hohen Erwartungshaltung hören. „Der IAC und Wattens waren zwei spielerische Mannschaften. Oberperfuss forciert eine andere Spielweise die uns weniger liegt.“ Eine Spielweise die der Mannschaft von Hannes Kirchmair nach drei Niederlagen in Folge mit dem 1:1-Remis in Volders zumindest wieder einmal ein kleines Erfolgserlebnis bescherte. „Im Prinzip geht das Unentschieden in Ordnung, obwohl wir in der ersten Halbzeit dominant waren und auch verdient in Führung gingen. Da wir in der ersten Hälfte sehr viel investiert haben, ist uns in der zweiten Halbzeit auf diesem großen Platz und bei den hohen Temperaturen ganz einfach die Kraft ausgegangen“, begründete Hannes Kirchmair den Kräfteabbau mit Fortdauer des Spiels. Trotz des Aufwärtstrends ist die Rollenverteilung im Derby für Kirchmair klar. „Zirl ist momentan sehr gut drauf und daher Favorit. Aber wir nehmen die Außenseiterrolle gerne an und werden dagegenhalten.“ Beim „Unternehmen Derbysiege“ wird Stefan Kirchmair nicht mitwirken. Der Mittelfeld-Turbo flog in



Die SU Inzing mit Johannes Strasser kam gegen Neustift zu einem knappen 1:0-Erfolg.

Foto: Dosch

Volders in Minute 88 mit der Ampelkarte vom Platz.

DE: Volders 1 : 1 Oberperfuss (Kirchmair S.); Inzing 1 : 0 Neustift (Steger); IAC 1 : 4 Zirl (Jankovic, Soraperra, Kulaita, Schmid C.)

DIE SPIELE VOM WOCHENEN-

Fünf Fragen, zehn Antworten!

Der eine steht meist alleine hinter dem Tor um in Ruhe die Spiele seiner Mannschaft zu verfolgen. Der andere mischt sich gerne unter Volk und ist selten um einen guten Spruch verlegen. Die Rede ist von Zirl-Boss Martin Plattner und Oberperfuss-Obmann Peter Abfalterer. Die RUND-SCHAU bat die beiden vor dem Derby zum Gespräch.

RUNDSCHAU: Könnt ihr euch an den letzten Zirlere Derbysiege auf Oberperfer Boden erinnern?

Peter Abfalterer: (lacht) Das war wahrscheinlich vor meiner Zeit. Aber wann weiß ich nicht.

Martin Plattner: Ja. Das ist schon eine zeitlang her. Wir haben mit 1:0 gewonnen und der Berglez Horst hat das Tor gemacht.

RS: Vor fast zehn Jahren, am 13. Oktober 2001.

Peter Abfalterer: Aha. Von mir aus kann das so bleiben.

Martin Plattner: (lacht) Siehst Du? Ich hab es gewusst. Wenn der Berglez Horst ein Tor macht muss es lange her sein.

RS: Für ein Derby bedarf es normalerweise keiner zusätzlichen Motivation. Ihr bekommt hier trotzdem die Gelegenheit. Wie schaut eure Motivations-spritze für eure Kicker aus?

Peter Abfalterer: Da braucht es keine Motivation. Nach zwei Heimleiten müssen wir wieder zu alter Heimstärke finden und zuhause gewinnen.

Martin Plattner: Ganz einfach. Wir spielen gegen Oberperfuss. Das ist genug Motivation.

RS: Ein Meisterschaftsdrittel ist absolviert. Wie fällt eine erste Zwischenbilanz aus?

Peter Abfalterer: Zwiespältig. Wir liegen unter den Erwartungen. In Oberperfuss ist es einfach der Anspruch, immer unter den Top fünf zu sein. Aber noch ist ja nichts verloren.

Martin Plattner: Positiv! Wir haben einen Top-Trainer, die Stimmung ist toll und wir sind unter den ersten Drei.

RS: Zu einem anderen Thema! Das Geld spielt im Amateurfußball eine immer größer werdende Rolle. Eine Entwicklung die normal oder alarmierend ist?

Peter Abfalterer: Für mich ist diese Entwicklung alarmierend, trifft aber in Oberperfuss überhaupt nicht zu. Bei uns gibt es nicht einmal eine Punkteprämie.

Martin Plattner: Diese Entwicklung ist normal, aber immer mehr am absteigenden Ast, da jetzt nicht mehr die Summen wie früher ausgegeben wurden.

RS: Weg vom großen Geld. Oftmals erfreuen einen die kleinen Dinge im Leben. Was haltet ihr vom Vorschlag, dass der Derbyverlierer den Matchball für das nächste Derby spendiert?

Peter Abfalterer: Sehr gerne. Ich freu mich schon über den Matchball, denn wir gewinnen mit 2:1.

Martin Plattner: Ich nehme das Geschenk von Oberperfuss gerne an. Wir gewinnen nämlich mit 3:1.

FC WACKER INNSBRUCK



Persti's Tipps

Julius Perstaller zog sich im Spiel seines FC Wacker gegen Kapfenberg nach knapp einer halben Stunde einen Nasenbeinbruch zu. Am Montag wurde der Wacker-Stürmer operiert. Trotzdem nahm sich „Persti“ knapp vor dem Eingriff noch Zeit für die RUND-SCHAU-Tipps.

TELFS 2 : 1 MATREI

Als Matreier kennt Wolfgang Schwarz das Wipptaler-Team in- und auswendig und wird seiner Mannschaft die richtige Taktik mit auf den Weg geben.

OBERPERFUSS 1 : 2 ZIRL

Zirl wird seit langer Zeit wieder einmal in Oberperfuss gewinnen und weiter vorne dranbleiben.

OBERPERFUSS IB 3 : 0 RIED

Oberperfuss bleibt weiter ungeschlagen und siegt gegen den Aufsteiger klar.